

Welche Folgen hat ein Kirchenaustritt?

Jobchancen, Kitaplatz, Tod: Konsequenzen in Bistum und Kirchenkreis Osnabrück



Das Bistum Osnabrück und der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Osnabrück sind mit Caritas und Diakonie große Arbeitgeber in der Region. Welche Rolle spielt da die Konfession?

Foto: Michael Gründel

Sandra Dorn

Wer in der Pflege Karriere machen will, sollte in der Kirche sein, glauben viele. Ist das wirklich so? Wie ist das mit anderen Jobs? Wie mit der Chance auf Kitaplätze? Und wie wird jemand beerdigt, der ausgetreten ist? Wir haben beim Bistum Osnabrück und dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Osnabrück nachgefragt.

Jobchancen katholisch: Wie wichtig ist die Kirchenmitgliedschaft bei katholischen Trägern im Bistum Osnabrück?

Katholisch zu sein ist beim katholischen Caritasverband für die Diözese Osnabrück mit mehr als 28000 Mitarbeitern im Bistum keine Voraussetzung, um Karriere zu machen, sagt Caritas-Pressesprecher Roland Knillmann. „Wir haben auch Geschäftsführer, die nicht katholisch sind.“ Die Mitarbeiter müssten allerdings hinter den christlichen Werten des katholischen Sozialverbands stehen, so Knillmann.

Und im restlichen Bistum? „Die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche ist für die Leitungsaufgaben in der Seelsorge, in der Pastoral oder bei herausragenden Leitungsstellen im Bischöflichen Generalvikariat zwingend“, sagt der stellvertretende Bistumspresesprecher Thomas Arzner. „Es ist aber durchaus möglich, dass eine Person, die beispielsweise der evangelischen Kirche angehört, leitend im Bereich Soziales und Bildung eingesetzt werden kann.“

Bei den übrigen Bereichen hänge es vom Träger ab, ob die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche für die Stelle zwingend sei. „Oft ist dies nicht der Fall“, so Arzner. Auswahlkriterium sei jedoch auch hier, dass die Bewerber die Werte und Ziele des katholischen Trägers mitbringen und vertreten. „Mit diesen Kriterien sind die Chancen auf eine Stelle daher für Bewerber und Bewerberinnen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten sind, sehr schwierig.“

Jobchancen evangelisch: Wie wichtig ist die Kirchenmitgliedschaft bei evange-

lischen Trägern im Kirchenkreis Osnabrück? „Mitarbeiter in leitenden Positionen müssen auf jeden Fall einer evangelischen Kirche angehören“, sagt Superintendent Joachim Jeska. Das betreffe etwa Kita-Leitungen oder leitende Positionen bei der Diakonie, außerdem die Bereiche Verkündigung, Seelsorge und Bildung.

In der Stufe darunter – das gelte etwa für Küster und Küsterinnen, Sekretariate, Beratungsstellen, Erzieher und in der Kirchenkreis-Sozialarbeit – reiche es aus, einer christlichen Kirche anzugehören, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zähle, so Jeska. Bei Erziehern mache der Kirchenkreis auch Ausnahmen, etwa für muslimische Erzieher bei einem hohen Anteil von muslimischen Kindern in der Kita. Kürzlich sei eine Ausnahmegenehmigung für eine jüdische Erzieherin erteilt worden.

Die übrigen Mitarbeiter noch eine Stufe darunter müssen nicht in der Kirche sein. „Sofern vertretbar und mit der Erfüllung des kirchlichen Auftrags vereinbar, wird für alle übrigen beruflich Mitarbeitenden keine Kirchenmitgliedschaft gefordert“, so Jeska. „Es kann aber von allen

Mitarbeitenden erwartet werden, dass sie in ihrem beruflichen Handeln den kirchlichen Auftrag vertreten und fördern.“ In den Pflegeeinrichtungen gebe es auch schon einige muslimische Fachkräfte. Die Konfession sei nicht das wichtigste Kriterium. „Das ist die Qualifikation.“

Kita-Plätze katholisch: Welche Rolle spielt die Kirchenmitgliedschaft bei der Platzvergabe bei katholischen Trägern?

Kurz: Bei manchen erhöht es die Chancen. Es gebe mit den Kommunen abgestimmte Aufnahmekriterien, sagt Bistumssprecher Thomas Arzner. „Bei den konfessionellen Trägern kann auch die Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde als Kriterium enthalten sein“, so Arzner. „In der Praxis kann die Kirchenmitgliedschaft der Eltern Ausschlag geben, dieses wird jedoch in Abwägung zur Anmeldesituation in den Einrichtungen ganz unterschiedlich gehandhabt.“

Kita-Plätze evangelisch: Welche Rolle spielt die Kirchenmitgliedschaft bei der Platzvergabe bei evangelischen Trägern? Für die 22 Kitas in Stadt und Landkreis Osnabrück, die sich in Trä-

gerschaft des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises befinden, sagt Superintendent Joachim Jeska klipp und klar: keine. Bei den restlichen Kitas in direkter Trägerschaft von Kirchengemeinden kann das teilweise anders aussehen.

Platz im Pflegeheim: Ist es leichter, an einen Pflegeheimplatz zu kommen, wenn man in der Kirche ist?

Da sagen sowohl das katholische Bistum als auch der evangelische Superintendent Jeska: Das spiele keine Rolle. „Das Hilfsangebot der karitativen Einrichtungen und Beratungsstellen in katholischer Trägerschaft im Bistum Osnabrück erfolgt unabhängig von Konfession, Religion oder persönlicher Weltanschauung“, betont Bistumssprecher Thomas Arzner.

Schule: Kann ich mein Kind noch in einer katholischen Schule anmelden, wenn ich ausgetreten bin?

Im gesamten Bistum Osnabrück gibt es 21 Schulen in Trägerschaft der katholischen Schulstiftung. Für die Stiftungsschulen in Osnabrück, die Angulaschule, die Ursulaschule, die Berufsbildenden Schulen im Marienheim und die Drei-Religionen-Schule (Johannis-

grundschule) gilt laut Bistum, dass die Schulstiftung keine eigenen Regelungen zur Beschränkung der Aufnahme von nicht katholischen Schülern hat. „Es ist auch nicht maßgebend, ob die Eltern der Kirche angehören oder nicht“, so Bistumssprecher Thomas Arzner. „Verpflichtend ist allerdings der Religionsunterricht für alle Schülerinnen und Schüler.“

Ein Sonderfall seien aber die fünf Oberschulen der Schulstiftung in Niedersachsen: In Osnabrück sind das die Domschule und die Thomas-Morus-Schule. „In diesen sogenannten Konkordatschulen beschränken staatliche Vorgaben die Aufnahme nicht katholischer Schülerinnen und Schüler grundsätzlich auf 30 Prozent“, so Arzner. Auch dabei spiele aber die Kirchenzugehörigkeit der Eltern keine Rolle. Die anderen drei Konkordatschulen sind die Michaelsschule in Papenburg, die Johannesschule in Meppen und die Marienschule in Lingen.

Was geschieht im Todesfall, wenn ich aus der katholischen Kirche ausgetreten bin? „Ein kirchliches Begräbnis ist im Einzelfall möglich“, sagt Daniela Engel-

hard. Die Bistumsmitarbeiterin leitet in Osnabrück das Forum am Dom, in dem sich Austrittswillige beraten lassen können, falls sie das nicht in ihrer Kirchengemeinde vor Ort direkt tun. Entscheidend sei der Wille des Verstorbenen.

Was geschieht im Todesfall, wenn ich aus der evangelischen Kirche ausgetreten bin?

Eine kirchliche Beerdigung sei dann eigentlich ausgeschlossen, sagt Superintendent Joachim Jeska. „Der Verstorbene ist ausgetreten und hat so seinen Willen bekundet, dass er nicht kirchlich bestattet werden will.“ Das sei die gesetzliche Grundlage. Er selbst habe es stets so gehandhabt, dass er im Zweifelsfall den Familien angeboten habe, einen Abschiedsgottesdienst zu feiern. Auf der Beerdigung selbst könne dann ein freier Beerdigungsredner engagiert werden.

Gibt es religiöse Konsequenzen, wenn ich aus der Kirche austrete?

Da gilt: Getauft, ist getauft – und zwar fürs ganze Leben. Durch die Taufe wird man Mitglied in der christlichen Gemeinschaft, egal ob katholisch oder evangelisch. „Wenn ich aus der Kirche austrete, muss ich nicht befürchten, dass ich in eine Hölle komme“, sagt Bistumsmitarbeiterin und Theologin Daniela Engelhard.

Wie trete ich wieder ein?

Wer austritt, tut dies bei der zuständigen Kommune und zahlt dafür eine Bearbeitungsgebühr. Der Wiedereintritt ist jederzeit möglich und weniger bürokratisch – das gilt für beide Konfessionen. Ansprechpartner sind die Pfarrer in den örtlichen Kirchengemeinden und für Katholiken auch das Forum am Dom in Osnabrück. Sowohl Katholiken als auch Protestanten führen vor dem Wiedereintritt ein Gespräch mit der jeweils zuständigen Seelsorgerin oder dem Seelsorger, zum Wiedereintritt selbst kann es auch ein kleines Ritual geben. Das Wiedereintrittsformular unterschreibt man ebenfalls vor Ort – und dann wird die Kirchensteuer wieder vom Lohn abgezogen.